

Meinungen,

Änderungs- und Ergänzungswünsche der NUBI zu den Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten des Leitbildes der Stadt Sondershausen 2030

Es ist gut, dass es ein neues Leitbild gibt. Erinnert sei daran, dass das Leitbild von 1999 mit der gleichen externen Beratung durch Dr. Kendschek von komet-empirica, Regionalentwicklung - Stadtentwicklung - Immobilienforschung GmbH Leipzig - Berlin erstellt wurde, wie das jetzige. Das von 1999 redete alles schön. Es gab keinen Bericht über die Realisierung und kostete der Stadt 2008 20 100,- EURO.

Zu den Handlungsfeldern bis 2030:

1. Wirtschaft/Arbeit/Infrastruktur

Von der Vision "Sondershausen - als Wirtschaftsfaktor Leuchtturm in Nordthüringen" muss man sich verabschieden, weil seit der Wende die Wirtschaftsförderung das schwächste Glied in der Kette war. Jetzt kommen kaum noch Investoren. Als der ehemalige Thüringer Wirtschaftsminister Machnig im Carl-Schroeder-Saal verkündete, in Erfurt stünden 126 Investoren auf der Warteliste, fragte ich ihn, ob nicht welche für Sondershausen in Frage kämen. Seine Antwort war ein klares "NEIN". Die Stadt verkauft immer mehr Industrieflächen, ohne die Schaffung von Arbeitsplätzen daran zu binden. Der "Residenzbahnhof" sollte als Haus 2 der Landesmusikakademie angegliedert werden. Hier könnten Musikschafter (Studenten und Einheimische) unterkommen und Proberäume nutzen.

2. Tourismus

Grundvoraussetzung ist die Gewinnung von Betreibern für den Bau eines neuen Hotels in der Innenstadt, damit unsere Gäste nicht in der Turnhalle übernachten müssen. Die Tourist-Information ist am Standort "Alte Wache" optimal untergebracht. Die Vision "Sondershausen - als Stadt in der Musik er- und gelebt wird" - ein touristischer Magnet macht nur Sinn, wenn auf dem Gelände der ehemaligen Schlossgärtnerei eine Musik- und Kongresshalle geplant wird, durch die unsere Musiktradition deutschlandweit bekannt gemacht und fortgesetzt wird. Die vorhandenen Räumlichkeiten befrieden nur lokale Veranstaltungen. In Nordhausen plant man eine solche Halle.

3. Innenstadt

Es fehlen niveauvolle Einzelhandelseinrichtungen. Deshalb fahren unsere Bürger zum Einkaufen nach Nordhausen, Erfurt usw. Ramschläden erfüllen nicht die Ansprüche der Bürger. Der historische Ratskeller muss als gastronomische Einrichtung auf Vordermann gebracht werden; denn er liegt gleich neben dem Trausaal, so dass Feiern im Gewölbekeller stattfinden können. Auch die Musik sollte einbezogen werden. Im Ratskeller sollte ein Wandgemälde an die Ernennung des Hoffotografen Hoffmann 1945 durch die Amerikaner erinnern. Auf der Investruine Ludwig, Hauptstr. 33 und dem Haus Hauptstr. 35 sollte durch gezielte Nutzungs- und Vermarktungsstrategie ein Hotel-Bettenhaus errichtet werden. Siehe unseren beigefügten Vorschlag vom 17. Mai 2016. Der neue Standort für den defizitären Wohnmobilstellplatz ist längst überfällig. Er sollte vom DRK an den Bebraer Teichen mit einem Campingplatz und Radweganbindung angelegt werden. In der Innenstadt ist er nicht angebracht. Er gehört nicht zu den originären Aufgaben einer Stadtverwaltung.

4. Lebensqualität/Bildung/Soziales

Das Nutzungskonzept für den Carl-Corbach-Club ist unzureichend. Immerhin wurde hier 1973 die Internationale Wezelgesellschaft gegründet. Die Kulturverwaltung sollte hier ihren Sitz haben.

5. Kultur/Freizeit/Sport

Sondershausen zur Musik- und Kongressstadt entwickeln, das erfordert eine rundfunk- und fernsehtaugliche Halle (s. Tz. 2.).

Wiederherstellung des Orchestergrabens im Haus der Kunst, damit kleines Musik-Theater usw. wieder ermöglicht wird.

An Stelle des Steinhauens auf dem Marktplatz einen Wezel-Gedenk-Brunnen durch ortsansässige Steinbildhauer errichten lassen. Auf der Rasenfläche Ecke August-Bebel-Str. /Nordhäuser Str. ein Denkmal aufstellen, das an die Bombardierung Sondershausens am 8. April 1945 erinnert als Ort der jährlichen Kranzniederlegung. Wezel muss in unserer Stadt präsent sein, z. B. durch eine Wezel-Gedenkstätte, die in Stadt- und Tourismusführungen einbezogen wird. Gestaltung einer Galerie Sondershäuser Maler in der Cruciskirche, im Schloss oder Corbach-Club.

Errichtung eines öffentlichen Hallenschwimmbades in Bauabschnitten auf dem Gelände der ehemaligen Edeka-Kaufhalle im Östertal unter Nutzung der Wasservorkommen und Solarenergie. Anbindung als 2. Sportzentrum mit der Skater-Halle an das Omnibusnetz. Erfahrungsaustausch mit den Städten Pößneck und Sömmerda.

6. Region/Natur/Umwelt

Der Schlosspark muss in Zusammenarbeit mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten unsere Bürger wieder einladend mit Blumenrabatten erfreuen. Das war im Krieg und später auch möglich. Es fehlt ein Weg zum Kriegerdenkmal.

7. Bürger/Verwaltung/Politik

Ein weiter so darf es nicht geben. Die Vision "Sondershausen - Kreisstadt mit Zukunft" ist unter den gegenwärtigen Gegebenheiten unreal. Dafür wurden die Weichen in der Vergangenheit falsch gestellt. Und eine echte Bürgerbeteiligung an der Stadtentwicklung ist nur möglich, wenn nicht nur ein neuer Bürgermeister gewählt wird, sondern die parteipolitisch geprägte Verwaltungsmannschaft ausgetauscht würde.

Vorschlag

der NUBI vom 17. Mai
2016 für die Projektlösung
eines Hotel-Bettenhauses
im Stadtzentrum von
Sondershausen,
Hauptstraße 33 und 35,
durch Architektur-
Studenten.

Eigentümer der Invest-
Rühe Ludwig und des
leerstehenden
Wohnhauses ist die Stadt
Sondershausen.

Ziel: Beseitigung eines
jahrelangen städtebau-
lichen Missstandes,
Belebung der Innenstadt
und Beseitigung der
Bettennot.

